



Oktoberfest Trachten- und Schützenzug 2024

Was wäre der Oktoberfest Trachten- und Schützenzug ohne die Schützen? Schon allein die Zahl der Schützenabordnungen mit rund 1.500 Teilnehmern trägt dazu bei, dass der Zug am ersten Wiesnsonntag als einer der größten Trachtenumzüge der Welt gilt. Sympathisch und farbenfroh tragen die Schützinnen und Schützen ein positives Bild des Schützenwesens in die Welt, zumal zumindest Teile des Trachten- und Schützenzugs weltweit ausgestrahlt werden. Vielen Dank den Vereinsabordnungen des Schützenvereins Hubertus Helfenbrunn, der Feuerschützen-Kompanie Dietershofen, des SV Bischbrunn, des SV Kaitersberg Steinbühl, der SG Grünthal Liebenstein, des Schützenvereins Wilhelm Tell Gosberg 1923 und des SV Schweppermann Wapperdorf für ihren starken Auftritt!

Es war ein sonniger Tag mit angenehmen Temperaturen, als die teilnehmenden Schützinnen und Schützen zumeist mit der U-Bahn in Richtung Lehel fuhren. Mit dabei: Die Fahne des Vereins, Gaus oder Bezirks, mit Blumen geschmückte Bögen zu Ehren der Schützenkönige und viele „Winksträuße“ unterschiedlichster Farbgebung, nicht zu vergessen die Schützenkönige mit ihren schmucken, in der Sonne glänzenden Schützenketten und natürlich die Schützinnen und Schützen selbst in ihren farbenfrohen Trachtengewändern. Sie freuten sich alle darauf – wie ihre Vorgänger im Jahr 1835 (da allerdings anlässlich der Silberhochzeit von König Ludwig I. und Therese von Bayern) – unter dem Jubel von Tausenden von Zuschauern am Straßenrand durch die Stadt zu ziehen. Für den richtigen Ton und Takt sorgten zehn Blaskapellen bzw. Spielmannszüge, allen voran die beiden BSSB-Blasorchester, die Marktkapelle Au und der Spielmannszug Hörgertshausen, die den Schützenblock

traditionell hinter der Fahnenabordnung des Bayerischen Sportschützenbundes eröffneten.

Zuvor musste aber das Aufstellen der „Schützenabteilung“ gemeistert werden. Und das erwies sich als etwas „tricky“. Erstmals seit vielen Jahren formierte sich der Schützenblock nämlich nicht in der Gewürzmühlstraße, sondern auf der Maximiliansbrücke, und das hatte dann doch der ein oder andere Teilnehmer überlesen. Aber letztendlich hatten alle rechtzeitig ihren Platz gefunden, nur die Festkutsche des Landesschützenmeisters fehlte noch. In letzter Sekunde wurde auch diese noch aufgetrieben, sodass 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn*, dessen Tochter und der Vorsitzende des Landessportbeirats, *Torsten Freudenberger*, samt Begleitung noch vor dem Übertragungsstart des Bayerischen Fernsehens mit der Ehrenkutsche in den Trachten- und Schützenzug einfädeln konnten. Einmal mehr hatte es der Koordinator des Schützenblocks, *Günter Dietz*,

geschafft, einen vielfältigen, die Facetten der Schützen-trachten in den verschiedenen Regionen Bayerns präsentierenden Schützenblock zusammenzustellen. Seine langjährige Erfahrung hatte sich einmal mehr ausgezahlt. Und dieses Mal hatte er sogar eine tatkräftige Unterstützerin: *Elke Kapell*. Nachdem *Günter Dietz* nach den vielen Jahren angekündigt hatte, dass er dieses Jahr zum letzten Mal den Schützenblock betreuen würde, hatte er die Gauschützenmeisterin des Gaus München Süd-West als seine Nachfolgerin gewinnen können. *Elke Kapell* hatte sich schon hervorragend eingearbeitet und war *Günter Dietz* eine große Hilfe. Dennoch hatten die meisten eine „Träne im Knopfloch“ stecken, da *Günter Dietz* als umsichtiger Organisator und stets hilfsbereiter, liebenswürdiger Schützenkamerad beim Trachten- und Schützenzug fehlen wird.

Bevor der Schützenblock unter der Programmnummer 39 zu sehen war, hatte bereits die Abordnung der Kgl. priv. HSG München hinter dem Festgespann der Augustiner-Brauerei viel Applaus erhalten, ebenso die Armbrustschützengilden Winzerer Fähndl und das Fähnlein Rechberg Mindelheim, die mit Landsknechtskostümen, Armbrust und Helebarden als eigener Programmpunkt den Trachten- und Schützenzug bereicherten.

Ein im letzten Jahr eingeführtes Novum war zudem, dass nach dem großen Block der BSSB-Schützenbezirke eine Abordnung des Oberpfälzer Schützenbundes den Schützenauftritt beschloss.

Im Gegensatz zum Vorjahr waren bei der Live-Übertragung in der ARD diesmal auch die Schützen in voller Länge zu sehen. Nur

die Abordnung aus dem BSSB-Schützenbezirk Oberpfalz hatte einmal mehr das Pech, dass während ihres Auftritts das Interview mit dem Landesschützenkönig gesendet wurde.

Nach den sieben Kilometern durch die Landeshauptstadt kehrten die Schützinnen und Schützen noch auf ein Hendl samt Mass im Schützen-Festzelt ein und ließen den ereignisreichen Tag nach guter alter Schützentradition ausklingen.

uuk

Fotos: uuk, shs



Schützenblock | Filmaufnahmen

Gerne hätten die vom BSSB beauftragten Kamerateams auch in diesem Jahr den kompletten Schützenblock aufgenommen. Wegen des neuen Aufstellungsplatzes konnte der Zug aber nicht „im Laufen“ gefilmt werden. Dennoch ist ein sehenswerter Stream dabei entstanden, der auf Youtube zu jeder Zeit nochmals angesehen werden kann.

QR-Code Youtube:



QR-Code ARD:
(ab 1:24.05)



Der Oberpfälzer Schützenbund (OSB)

Bereits zum zweiten Mal stellte auch der Oberpfälzer Schützenbund (der nicht dem BSSB angeschlossen, sondern ein eigener Landesverband im DSB ist) eine eigene Abordnung, die hinter den Schützenbezirken des BSSB zur Wiesen marschierte. Angeführt wurde die Delegation von der Fahnenabordnung des Oberpfälzer Schützenbundes, gefolgt vom Präsidium mit dem Präsidenten des OSB, *Franz Brunner*, an der Spitze, die die Landesschützenkönige des OSB auf ihrem Weg zur Wiesen begleiteten. Die Schützenvereine des OSB vertrat der SV Jägerblut Rappenbügl.





Das Landesschützenmeisteramt

Das Landesschützenmeisteramt und die Festkutsche des 1. Landesschützenmeisters *Christian Kühn* führten hinter der Fahnenabordnung des BSSB den Schützenblock an. Der 1. Landesschützenmeister wurde von seiner Tochter, dem Vorsitzenden des Landessportbeirats, *Torsten Freudenberger*, MdL, und dessen Gattin begleitet. Dahinter folgte der Landesschützenkönig *Thomas Miesgang*.



Der Schützenbezirk Oberbayern

Die Abordnung des Schützenbezirks Oberbayern führten die stellvertretenden Bezirksschützenmeister *Stefan Fersch* und *Klaus Waldherr* an. Unter prächtigen Girlandenkronen folgten der Landesjugendkönig *Michael Werthmann* sowie die Bezirksschützenkönige. Die Vereine des oberbayerischen Bezirks vertrat der Schützenverein Hubertus Helfenbrunn.





Der Schützenbezirk Schwaben

Hinter der Fahnenabordnung des Schützenbezirks, dem Landespisto-
lenkönig *Tobias Trauner* und den Bezirksschützenkönigen führte Prä-
sident *Ernst Grail* das schwäbische Bezirksschützenmeisteramt an. Als
Repräsentanten Schwabens zog die Feuerschützen-Kompanie Die-
tershofen durch die Straßen Münchens.



Der Schützenbezirk Unterfranken

Die Standartenabordnung des Schützenbezirks eröffnete den Block der
unterfränkischen Schützen. Neben dem Bezirksschützenkönig *Theo*
Ankenbrand führten die stellvertretenden Bezirksschützenmeister
Gottfried Hörning und *Uli Schmitt* die unterfränkische Delegation an.
Die Schützenvereine wurden vom SV Bischbrunn vertreten.





Der Schützenbezirk Mittelfranken

Die Standartenbegleiter eröffneten die Abordnung des Schützenbezirks Mittelfranken. Die Vize-Präsidenten des Schützenbezirks *Matthias Albrecht, Rebecca Kramer, Marc Braun* und *Jens Gärtner* freuten sich, von den Bezirksschützenkönigen, einigen Spitzenschützen der RWS Franken und der Abordnung des SV Schweppermann Wappendorf zur Wiesn begleitet zu werden.



Der Schützenbezirk Oberfranken

1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* und sein Stellvertreter *Werner Hackenschmidt* eröffneten zusammen mit der Standarte die oberfränkische Abordnung. Dahinter waren die Bezirksschützenkönige eingereicht. Der Schützenverein Wilhelm Tell Gosberg 1923 war das sympathische Gesicht der oberfränkischen Vereine.





Der Schützenbezirk Oberpfalz

Die prächtige Fahne der Oberpfälzer Schützen eröffnete zusammen mit den fünf Begleitern den Auftritt der Schützenbezirks Oberpfalz im BSSB. Zahlreiche Bezirkskönige unter Blumenbögen, Marketenderinnen, das Bezirksschützenmeisteramt mit 1. Bezirksschützenmeister *Harald Frischholz* und die SG Grünthal Liebenstein vervollständigten das sympathische Auftreten der Oberpfälzer.



Der Schützenbezirk Niederbayern

Als vorletzter der acht Bezirke machte sich der Schützenbezirk Niederbayern auf die Wegstrecke. Nach der Fahnenabordnung war das Bezirksschützenmeisteramt mit 1. Bezirksschützenmeister *Hans Hainthaler* an der Spitze zusammen mit den Bezirkskönigen eingereicht. Erstmal war die neue Einkleidung der Bezirksfunktionäre zu bewundern. Die Schützenvereine Niederbayerns vertrat der SV Kaitersberg Steinbühl.





Der Schützenbezirk München

Neben der Bezirks-Fahnenabordnung, dem Bezirksschützenmeisteramt mit stellvertretendem Bezirksschützenmeister *Reinhold Dietl* zog der Landeskönig mit dem Feuerstutzen, *Klausjürgen Junge*, zur Wiesn. Die Schützenköniginnen und -könige Münchens repräsentierten mit ihren farbenfrohen Blumenbögen und wertvollen Schützenketten den Bezirk ebenso, wie der nachfolgende Fahnenblock der Münchner Schützenvereine.

Kgl. priv. HSG München

Auch in diesem Jahr hatte sich die Fahnenabordnung samt Schützenmeisteramt und Schützenkönigen der Münchner „Haupt“ dem Prachtgespann der Augustiner-Brauerei angeschlossen. Sie waren wie alle Jahre an ihren farbenfrohen Landsknechten gut zu erkennen.



Armbrustschützengilde Winzerer Fährndl

Die Armbrustschützengilde Winzerer Fährndl ist auf der Wiesn eine eigene Größe. Sie veranstaltet das Armbrust-Oktoberfest-Landesschießen im Armbrustschützenzelt und stellt seit Anbeginn des Trachten- und Schützenzugs eine eigene „Show-Nummer“. In Landsknechtsgewändern gekleidet – eine Hommage an die Gründung der Gilde als Kostümverein – ziehen sie zur Wiesn. Mit dabei sind „Stern und Adler“, Krempwagen, Spieße und Armbrüste. Als Gast hatte sich die Gilde das Fähnlein Rechberg Mindelheim eingeladen. Diese sind auch die Heimatgilde des Landesschützenkönigs Armbrust, *Michael Haid jr.*, der an seiner imposanten Königskette gut zu erkennen war. Die vom Frundsbergfest in Mindelheim geübte Truppe komplettierte das mittelalterliche Treiben im Trachten- und Schützenzug.



VIESSMANN

Der **Testsieger** bei den Wärmepumpen: **VITOCAL 250-A**

2,1 bis 18,5 kW für Neubau
und Modernisierung

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe nutzt das natürliche Kältemittel R290 und gilt daher als besonders umweltschonend. Mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 70 °C ist sie ideal für die Heizungsmodernisierung geeignet, denn vorhandene Radiatoren können weiter genutzt werden. ViCare erlaubt die komfortable Bedienung per App – bei hoher Transparenz von Energieverbrauch und Kosten dank innovativem Energy Management System.

Weitere Informationen zum
Testsieger sowie zur kompletten
Vitocal Produktreihe finden Sie
unter www.viessmann.de/vitocal



Die Viessmann Niederlassungen im Raum Bayern beraten Sie gern:

Niederlassung Augsburg:
86165 Augsburg - Tel.: 0821 74789-0

Niederlassung Nürnberg:
91207 Lauf - Tel.: 09123 9769-0

Niederlassung Hof:
95030 Hof - Tel.: 09281 6183-0

Niederlassung Plattling:
94447 Plattling - Tel.: 09931 9561-0

Niederlassung München:
85570 Markt Schwaben - Tel.: 08121 2249-0

Niederlassung Würzburg:
97076 Würzburg - Tel.: 0931 6155-0

Zehn Blaskapellen bzw. Spielmannszüge begleiten die Schützen zur Wiesen

Zehn Kapellen sorgten dafür, dass die Schützinnen und Schützen auch im Takt zur Wiesen marschierten. Den Anfang des Schützenblocks kündigten traditionell die Marktkapelle Au und der Spielmannszug Hörgerthausen (das sind die beiden Blasorchester des BSSB) an. Über den Zug verteilt folgten der Musikzug Holzkirchen, die Hechendorfer Blasmusik, die Bimbacher Musikanten, die Blaskapellen aus Maisach und Pöcking, die Spielmannszüge aus Teisnach und Gelting sowie die Musikkapelle Kirchheim.



Angekommen!

Nach sieben Kilometern Fußmarsch, der dank der vielen Zuschauer an der Zugstrecke wie im Flug verging, zogen die Schützinnen und Schützen auf der Wiesen ein. Sie boten ein sympathisches, farbenprächtiges Bild inmitten der Fahrgeschäfte und „Standl“. Herzlich wurden sie beim Einzug ins Schützenfestzelt von den Menschenmassen begrüßt.





Oktoberfest-Landesschießen 2024

13.000 Starter | 1.000 Jungschützen | 3 Landesschützenkönige

Das Oktoberfest-Landesschießen – seit dem Jahr 2022 zum immateriellen Kulturerbe Bayerns zählend – zog in diesem Jahr deutlich mehr Schützinnen und Schützen auf die Wiesen als in den Zeiten gleich nach der Coronapandemie. Mit fast 4.300 Teilnehmern am Wettkampf- und Preisschießen und an die 8.500 Interessierte, die im Rahmen des „Gästeschießens“ den Schießstand bevölkerten, kamen die Teilnehmerzahlen dem Stand der 2000er-Jahre schon recht nahe. Dies allein zeigt, dass das Oktoberfest-Landesschießen – wie der Schießsport an sich – nicht „aus der Zeit gefallen“ ist, sondern nach wie vor Jung und Alt Spaß macht.

Aufwendige Vorbereitung und gelungener Startschuss

Für die Mitarbeiter des Bayerischen Sportschützenbundes waren die Vorbereitungen deutlich aufwendiger als in den Vorjahren. Erstmals seit Einführung der voll-elektronischen Schießstände hatten sie sowohl für den Aufbau der Schießstände als auch das Funktionieren der Software zu sorgen. Und um es vorwegzunehmen: Es hat alles reibungslos geklappt. Entsprechend stand der pünktlichen Eröffnung des Oktoberfest-Landesschießens nichts mehr im Wege: 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* begrüßte am 21. September um Punkt acht Uhr die Schützinnen und Schützen zum Landesschießen 2024, stellte kurz das Schießprogramm vor und wies explizit auf die Gedenkscheiben hin, die in diesem

Jahr ausgelobt waren. Im Rahmen des Oktoberfest-Landesschießens wurde sowohl an den 1. Bezirkssportleiter *Gregor Liebe* erinnert, als auch an 1. Landessportleiter *Thomas Wollny* und insbesondere an Ehrenlandesschützenmeister *Wolfgang Kink*, der viele, viele Jahre mit Herzblut das Oktoberfest-Landesschießen geleitet hatte und das Schützenfestzelt gerne als „sein zweites Wohnzimmer“ bezeichnete. Damit startete das Landesschießen geschlagene vier Stunden vor dem eigentlichen Fassanstich, sodass die ersten Schützinnen und Schützen, die frühzeitig angereist waren, bereits ihr volles Schießprogramm erledigt hatten und mit dem Einzug der Festwirtsfamilie Reinbold zum gemütlichen Teil der Wiesen übergehen konnten.

1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* hatte die Familie *Reinbold* zusammen mit seinem Stellvertreter *Stefan Fersch*, BSSB-Geschäftsführer *Alexander Heidel* und der Schießleitung vor dem Zelt willkommen geheißen und war zusammen mit den Wirtsleuten ins voll besetzte Festzelt eingezogen – musikalisch begleitet vom Spielmannszug Hörgerthausen und der Marktkapelle Au, die zusammen mit der Zeltkapelle „Die Niederalmer“ vor der Festkutsche der Familie Reinbold beim Wirteeinzug durch die Straßen Münchens gezogen waren.

Im Anbau an das Schützen-Festzelt, im Schießstand, herrschte nach wie vor großer Andrang, und das sollte auch die folgenden elf Schießtage so bleiben. Dort dräng-

ten sich Jung und Alt, freistehend oder aufgelegt schießend, Profis und Freizeitschützen, mit vollständiger Schießkleidung oder in zünftiger Tracht – die Vielfalt und der Spaß machen den unverwechselbaren Flair des Schießens auf der Wiesen aus.

Das große „Hallo“ am Sonntag

Am Sonntagvormittag stand der traditionelle Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug auf dem Programm, der für die Teilnehmer des Schützenblocks bei einem Hendl und einer Mass Bier (gestiftet vom Festring München) im Schützen-Festzelt seinen gemütlichen Ausklang fand. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* hieß die Abordnungen der einzelnen Schützenbezirke herzlich willkommen, was jeweils mit einem „großen Hallo“ quittiert wurde. So erlebten auch die Nicht-Schützen im Zelt, dass sie in der „Home-Base“ der bayerischen Schützinnen und Schützen ihren Tisch bezogen hatten und es ein ganz besonderes Festzelt ist.

Das positive Image des Schützenwesens weitertragen

Nach dem Ende der Schießzeiten des eigentlichen Landesschießens sorgten Schießleiter *André Kling* und seine beiden Stellvertreter *Samira Retzer* und *Sebastian Duwe* zusammen mit einem Heer an Mitarbeitern umsichtig dafür, dass an die 8.500 Nichtschützen den besten Eindruck vom bayerischen Schützenwesen mit nach Hause nahmen. Sie kümmerten sich um die

Gäste sowohl auf der Schützengalerie als auch in der Schützenbox, passten auf, dass beim Gästeschießen die Sicherheitsregeln eingehalten wurden und überreichten den Teilnehmern des Gästeschießens bei bester Laune ihre Urkunden. Eine bessere Imagewerbung ist für den Schießsport kaum möglich.

1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* kümmerte sich in der Zwischenzeit um die Gäste aus Politik und Gesellschaft und nutzte die zwanglose Atmosphäre um Netzwerke zu spannen oder zu vertiefen und die Interessen der Schützinnen und Schützen breit zu streuen.

Irgendwann ist Schluss

Aber auch das schönste Fest und attraktivste Freischießen geht irgendwann zu Ende. Und das war auf der Wiesn am 5. Oktober, pünktlich um 14 Uhr. Erneut hatte *Christian Kühn* die Aufgabe übernommen, den Schlusspunkt des Schießens zu markieren. Ganz besonders freute es ihn, dass über 1.000 Jungschützen am Landesschießen teilgenommen hatten und mit 4.300 Schützinnen und Schützen insgesamt 700 Schießsportler mehr als im Vorjahr auf die Wiesn gekommen waren, um ihren Königsschuss abzugeben. Jetzt standen die Gewinner fest, und Schießleiter *André Kling* benachrichtigte die neuen Würdenträger telefonisch, um sicherzustellen, dass diese auch am darauffolgenden Tag zur großen Siegerehrung kommen würden.

Ehre, wem Ehre gebührt

Eine Vielzahl an Ehrengästen aus Politik und Gesellschaft waren zum Abschluss des Oktoberfest-Landesschießens ins Schützen-Festzelt gekommen, darunter S. K. H. Prinz *Wolfgang von Bayern* und dessen Sohn S. K. H. Prinz *Philipp von Bayern* (in Vertretung des BSSB-Protektors S. K. H. Herzog *Franz von Bayern*), Bayerns Staatsminister und stellvertretender Ministerpräsident *Hubert Aiwanger*, Innen- und Sportminister *Joachim Herrmann*, die Sportbürgermeisterin der Landeshauptstadt München *Verena Dietl* mit zahlreichen Stadträten und dem Wiesnchef, Wirtschaftsreferent *Clemens Baumgärtner*, die Landtagsabgeordneten Dr. *Stefan Ebner*, *Bernhard Pohl*, *Gabi Schmidt*, *Roland Weigert* und *Johannes Becher*, die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern Dr. *Charlotte Knobloch*, der stellvertretende Bezirkstagspräsident Oberbayerns, *Rainer Schneider*, amtierende und ehemalige Bezirksräte sowie DSB-Präsident *Hans-Heinrich von Schönfels* und die Landesverbandspräsidenten *Franz Brunner* und *Reinhard Mangold*. Die enge Verbundenheit der bayerischen Polizei mit dem Schießsport bekundeten Leitender Polizeidirektor Dr. *Walter Buggisch* und Polizeipräsident *Thomas Hampel* durch ihre Anwesenheit. Die bunt gemischte Gästelis-

te vervollständigten Vertreter von befreundeten Verbänden, Geschäftspartner und der Oberbürgermeister der Stadt Garching bei München, Dr. *Dietmar Gruchmann*, auf dessen kommunalem Gebiet die Olympia-Schießanlage beheimatet ist. In der Schützenbox hatten auch die Abordnungen der einzelnen Bezirke mit Bezirkschützenmeister bzw. Präsidenten Platz genommen, um die siegreichen Schützen zu feiern.

Das Technik-Team des BSSB hatte den vorderen Teil des „Zelt-Schiffs“ zu einem kleinen Siegerehrungsplatz umgebaut, auf dem auch das Rednerpult platziert war. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* stellte nach der Begrüßung zunächst die Leistungen des Ehrenamts heraus. Er freute sich, langjährige Mitglieder der Blaskapelle Au und des Spielmannszugs Hörgerthausen mit Urkunden auszeichnen zu können. Eine besondere Ehrung heftete er der stellvertretenden Schießleiterin *Samira Retzer* ans Revers, die zum Dank für ihr Engagement die kleine Ehrennadel des BSSB erhielt. Dem Aspekt „Ehre dem Ehrenamt“ widmete sich der 1. Landesschützenmeister in seinem anschließenden Grußwort. Ohne das Ehrenamt wären weder das Sportschießen noch das Schützenwesen möglich, führte er aus. In freiwilliger Ehrenamts-hand werde eine große Gemeinwohllleistung erbracht, die wie selbstverständlich hingenommen werde, aber nicht selbstverständlich sei. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang der Staatsregierung, die aktiv das Ehrenamt und den Sport fördere. Außerdem sei das Schützenwesen die glückliche Verbindung von Sport und Tradition, was sich augenfällig beim Oktoberfest-Landesschießen zeige. Deshalb sei es nur konsequent, dass das Landesschießen in die Liste des immateriellen Kulturerbes Bayerns aufgenommen worden sei. „Dass dieses Kulturerbe alles andere als „museal“ ist, zeigen die Preisträger und Landesschützenkönige, die wir heute feiern,“ leitete er langsam in Richtung Siegerehrung über. Aber zuvor freute er sich noch auf die Grußworte der Ehrengäste, deren prominente Fürsprache viel Motivation für das Schützenehrenamt schaffe und deren Anwesenheit die hohe gesellschaftliche Wertschätzung des Schießsports und Schützenwesens zum Ausdruck bringe. Die Grüße der Landeshauptstadt München überbrachte die Sportbürgermeisterin *Verena Dietl*. Sie lobte im Rahmen der Siegerehrungsfeier die Leistungen der Schützenvereine, sowohl im Sport als auch im Ehrenamt. Die Landeshauptstadt sei auf seine Schützen, das Oktoberfest-Landesschießen und das Prädikat „Immaterielles Kulturerbe Bayern“ für die beiden Landesschießen stolz. Zudem sagte *Verena Dietl* die weitere Unterstützung der Landeshauptstadt zu. Engagiert wie nachdrücklich wandte sich der stellvertretende Ministerpräsident,





Die Ergebnisse und Fotos der Sieger finden Sie auf dem Webportal bssb.de.

Ein Fotoalbum und Video sind auf den Facebook-seiten des BSSB eingestellt:



Bayerns Wirtschaftsminister *Hubert Aiwanger*, an die Schützen und Gäste. Er erteilte allen weiteren Verschärfungen des Waffenrechts und der Gängelung der Schützen eine Absage. „Wenn wir starke Schützen haben, haben wir ein starkes Bayern“, stellte sich *Hubert Aiwanger* hinter die Schützen. Sein besonderes Lob bekamen alle ehrenamtlich Tätigen, die sich um den Schützennachwuchs kümmerten und sie so zu Verantwortung übernehmenden Stützen der Gesellschaft ausbildeten. Deshalb sei es nur konsequent, dass die bayerische Staatsregierung zu seinen Schützen stehe.

Dies griff auch Bayerns Innen- und Sportminister *Joachim Herrmann* auf und stellte heraus, dass der Freistaat die Schützenvereine bereits im nicht unerheblichen Maße finanziell wie ideell unterstütze. „Wir stehen zu unseren Schützen und Jägern im Land“, bekräftigte er den Standpunkt der Staatsregierung. Besonders freute es ihn auch, dass die Wiesen in diesem Jahr noch harmonischer und mit weniger Zwischenfällen als in den Vorjahren verlaufen sei. Damit griff er seinem Resümee im Rahmen der der Wiesen-Presskonferenz am Nachmittag schon etwas vor.

Den Grußwortreigen beendete der stellvertretende Bezirkstagspräsident Oberbayerns, *Rainer Schneider*, der insbesondere das gemeinsame Ziel des Schützenwesens und der politischen Schützenbezirke hervorhob. Diese bestünden darin, das Brauchtum zu erhalten und für ein friedliches Gemeinwesen zu sorgen. Hier seien die Schützenvereine ein Vorbild in puncto Integration und Inklusion.

Und dann war es so weit: 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* löfnete das Geheimnis um die Landesschützenkönige des Jahres 2024. Unterstützt von seinen Stellvertretern, DSB-Vizepräsident *Dieter Vierlbeck*, *Albert Euba* und *Stefan Fersch* nahm er den bisherigen Landesschützenkönigen die Königsketten ab, um sie den neuen Würdenträgern umzuhängen. Unter donnerndem Applaus wurde zunächst der Landesschützenkönig mit der Luftpistole proklamiert. *Bernhard Stork* (Grüne Au Thaining, Bezirk Oberbayern) hatte sich mit einem 67,0-Teiler gegen seine Konkurrenz durchgesetzt. Den Preisbecher für den Zweitplatzierten nahm *Johann Beleut* (SV Seukendorf, Bezirk Mittelfranke) für seinen 117,9-Teiler entgegen. Der neue Landesjugendschützenkönig heißt *Martin Stahuber* (SG Bavaria und Wendelstein Kolbermoor, Bezirk Oberbayern), der die Ehre mit einem 3,0-Teiler gewann. Die erst 13-jährige *Eva Schürer* (Edelweiß Nesselwang, Bezirk Schwaben, 13,1-Teiler) wurde als Zweitplatzierte gefeiert. Als neue Landesschützenkönigin Luftpistole wird *Iris Harlacher* (SG Adler Berg, Bezirk Schwaben) den BSSB beim Bundeskönigsschießen vertreten. Ihr 10,2-Teiler reichte gerade so, um *Helmut Trommer* (SV Edelweiß Zaisertshofen, Bezirk Schwaben, 10,8-Teiler) auf den zweiten Platz zu schieben. Ihr Verein erhielt zudem den riesigen Bronzehirschen als Wanderpreis für ein Jahr.

Weiter ging es mit der Ehrung der Scheibengewinner auf den annähernd 40 Scheiben. Auf der mit 3.000 Euro dotierten und damit lukrativsten Festscheibe Luftpistole gewann *Leonie Feuchtmayr* (Kaiserl. Kgl. priv. SG Günzburg). (Weitere Scheibengewinner siehe Seite 64). Und dann hatten Landessportleiter *Josef Lederer*, stellvertretende Landesdamenleiterin *Elzbieta Aeply* und Sportdirektor *Jan-Erik Aeply*, die die Sachpreise verwalteten, nicht mehr viel zu tun, da sich die Landesschützenkönige zusammen mit dem Landesschützenmeisteramt und den Gästen zu den Klängen des Spielmannszugs Hörgerthshauen zur öffentlichen Vorstellung vor den Stufen zur Bavaria auf den Weg machten.

Bei strahlendem Sonnenschein und weißblauem Himmel stellte 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* Tausenden von Zuschauern die neuen Landesschützenkönige vor, ebenso den Landesschützenkönig mit dem Feuerstutzen, *Oskar Landenhammer*, den Landesschützenkönig Armbrust *Maximilian Rehm* und den Bundeskönig der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien, *Ivo Oberauer*. Die Ehrengäste – Sportbürgermeister *Verena Dietl* und die beiden Staatsminister *Hubert Aiwanger* wie *Joachim Herrmann* – bekundeten in kurzen Redebeiträgen nochmals ihre Verbundenheit mit den bayerischen Schützinnen und Schützen und hatten die Ehre, ein von der Marktkapelle Au vorgetragenes Musikstück zu dirigieren. Zu Ehren des Protektors des BSSB, S. K. H. Herzog *Franz von Bayern* war einleitend der „Herzog-Franz-Marsch“ gespielt worden. Weithin hörbar waren die Salut- und Böllersalven, die die Münchner Böllerschützen und die Salutzüge aus Taufkirchen und Kirchheim abwechselnd zu Ehren der Landesschützenkönige abfeuerten. Höhepunkt der Siegerehrungsfeier war der gemeinsame Salut, der den Schlusspunkt des diesjährigen Oktoberfest-Landesschießens setzte.

Ein rauschendes Fest

Aus Tradition modern

Aus Tradition modern

Unter diesem Motto wird das Schützenjahr 2025 stehen, in dem der Bayerische Sportschützenbund sein 75-jähriges Jubiläum feiert. Dieses Oktoberfest-Landesschießen – wie alle zuvor – zeigte, warum dieses Motto gut gewählt ist: Das Schützenwesen steht mitten in der Gesellschaft, hat eine hohe Akzeptanz, verbindet alle gesellschaftlichen Gruppen und hat es über Jahrhunderte hinweg geschafft, mit der Moderne Schritt zu halten. Allein die Teilnahme von über 1.000 Jungschützen zeigt: Die Zukunft ist gesichert!

uuk/Fotos: shs/uuk

Landesschützenkönig der Sportschützenjugend



Martin Stahuber, 3,0-Teiler

SG Bavaria und Wendelstein Kolbermoor

Zwei Tage nach der Siegerehrung feierte *Martin Stahuber* seinen 18. Geburtstag. Der Auszubildende zum Bankkaufmann hatte zum ersten Mal am Landesschießen teilgenommen und holte hier gleich den größten Erfolg seines Sportlerlebens. Der Schützenmeister seines Kolbermoorer Zweitvereins hatte ihn darauf angesprochen, am Landesschießen teilzunehmen.

Vize-Landesjugendkönigin *Eva Schürer* (Edelweiß Nesselwang, 13,1-Teiler).

Landesschützenkönig mit dem Luftgewehr



Iris Harlacher, 10,2-Teiler

SG Adler Berg

Iris Harlacher ist eine „Blattljägerin“: In ihrem ersten Schützenjahr gewann die damals Zehnjährige gleich die Festscheibe im Verein und war seitdem einige Male Schützenliesl und Jugendkönigin. Ehrenamtlich engagiert sich die zweifache Mutter, Landwirtin mit eigenem Hof und Jägerin als 2. Sportwartin mit dem Aufgabenbereich „Schützinnen“.

Vize-Landeskönig wurde *Helmut Trommer* (SV Edelweiß Zaisertshofen, 10,8-T.).

Landesschützenkönig mit der Luftpistole



Bernhard Stork, 67,0-Teiler

SG Grüne Au Thaining

Der 38-jährige *Bernhard Stork* begann mit 14 Jahren mit dem Luftgewehr, „weil das in meiner Jugend alle gemacht haben“. Nach einiger Zeit entdeckte er die Luftpistole für sich, bevor er sich eher dem Fußballspielen zuwandte. Nach einer Verletzung war er wieder öfter am Schießstand zu sehen und ist heute RWK-Schütze in der ersten Mannschaft.

Vize-Landespistolenkönig wurde *Johann Belet* (SV Seukendorf, 117,9-Teiler).



steinhauer und lück

Wir sind die mit den Orden.

**Dem BSSB
mit Freude verbunden**



Landes-Jugendschützenkönig Luftgewehr war gleich zweimal erfolgreich

Martin Stahuber, von der SG Bavaria und Weldelestein Kolbermoor (Oberbayern) war beim Landesschießen gleich zweifach erfolgreich. Mit einem starken 3,0-Teiler – das beste Ergebnis aller Landesschützenkönige – schnappte er sich die Ehre des Landesjugendschützenkönigs. Ein weiterer starker 5,3-Teiler brachte ihm zudem den Sieg auf der Gedenkscheibe „Thomas Wollny“. Unser verstorbener Landesportleiter hätte sich darüber gefreut, da ihm

insbesondere die Förderung der Schützenjugend am Herzen lag.

Die Gedenkscheibe „Wolfgang Kink“ überreichte die Witwe *Christine* unseres Ehrenlandesschützenmeisters zusammen mit Sohn *Sebastian Kink* an den Gewinner *Luca Späth* (SV Hubertus Schainbach, 9,8-Teiler), der mit 20 Jahren ebenfalls noch im Juniorenalter ist.

Die dritte Gedenkscheibe, die in diesem Jahr ausgeschossen wurde, war dem verstorbenen 1. Bezirkssportleiter Oberbayerns, *Gregor Liebe*, gewidmet. Hier gewann *Andreas Kurz* (SG Edelweiß Solln) mit einem starken 2,4-Teiler. Oberbayerns Bezirksschützenmeister *Alfred Reiner* überreichte die Scheibe.

Ein Schützengau setzt 195 Schützen in Bewegung

Der Schützengau Massenhausen hat mit großem Vorsprung die Meistbeteiligung der Schützengäue gewonnen. Das Massenhausener Team um Gauschützenmeister *Adolf Mayr* hatte 195 Schützinnen und Schützen mobilisiert, was mit eingerechnetem „Entfernungsfaktor“ 456,3 Punkte ergab und einen Vorsprung von 69,8 Punkten bedeutete.

Die meisten Jungschützen hatte der Schützengau Erding mit 60 Starterinnen und Startern aus der Schützenjugend an den Stand gebracht.



Oktoberfest-Landesschießen – „on Top“

Es sind die Geschichten um das Oktoberfest-Landesschießen herum, die diesen Wettbewerb so einzigartig machen. Allen gemeinsam ist, dass sie vom enormen Engagement für den Schießsport und der Gemeinschaft – egal ob als Funktionär, Schütze oder Mitarbeiter – erzählen.

Landesvizekönig Luftgewehr wird auf der DSB-Scheibe Erster

Helmut Trommer vom SV Edelweiß Zaisertshofen (Schwaben) zeigte mit seinem zweiten Platz beim Königsschuss mit dem Luftgewehr – einem 10,8-Teiler – dass er ein guter Blattlschütze ist. Gepaart mit einem starken Serienergebnis sprang für *Helmut Trommer* auf der DSB-Scheibe mit 3,6 Punkten der Sieg heraus, der 700,- Euro wert war. DSB-Präsident *Hans-Heinrich von Schönfels* überreichte höchstpersönlich den symbolischen Scheck an den Glückspilz aus Schwaben.



85 Kaderlöwen und 15 „Diana-Schützen“

Die Kaderlöwen Gau Günzburg Land gewannen erneut die Vereins-Beteiligung. Dafür reichten ihnen sogar 13 Starter weniger als im Vorjahr.

Die Nachwuchsmeistbeteiligung der Vereine räumte Diana Harthofen-Reithofen mit 15 jungen Startern ab.



Eine Bavaria von den Königlichen Hoheiten

Eine der prestigeträchtigsten Scheiben beim Oktoberfest-Landesschießen ist die Festscheibe Wittelsbach.

Die Scheibe ist dem Protektor des BSSB gewidmet, und S. K. H. Herzog *Franz von Bayern* stiftet jährlich den Hauptpreis – in diesem Jahr eine Bavaria aus der Königlichen Porzellanmanufaktur Nymphenburg. In seiner Vertretung überreichten S. K. H. Prinz *Wolfgang von Bayern* und sein Sohn S. K. H. Prinz *Philipp von Bayern* an den Gewinner *Ferdinand Hornung* (Polizei-Sportschützen München, 3,1-Teiler) den Preis.



Nicht mehr taufersch, aber jung geblieben

Eduard Bertl vom SV Schönberg (Oberbayern) war in diesem Jahr der älteste Starter beim Oktoberfest-Landesschießen. Mit genau 91 Jahren, drei Monaten und 27 Tagen trat er mit dem aufgelegten Luftgewehr zum Wettkampf an.

Manfred Thalhammer mit Silbernem Böllerehrenzeichen des BSSB ausgezeichnet

Im Rahmen der Siegerehrungsfeier vor den Stufen zur Bavaria zeichnete 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* *Manfred Thalhammer* mit dem Silbernen Böllerehrenzeichen aus. Über 20 Jahre hinweg war *Manfred Thalhammer* beim Münchner Kreisverwaltungsreferat für das Oktoberfest-Landesschießen – insbesondere die Abnahme der Schießstände und das Überwachung der Sicherheitsregeln beim Böllerschießen – zuständig.



„Dabei haben Sie stets geprüft, was möglich ist und gerade nicht, wie etwas verhindert werden kann – eine praktische Ehrenamtsförderung, wie sie besser nicht sein könnte,“ hob *Christian Kühn* bei der Auszeichnung mit der Ehrennadel hervor.

Ein Herz und ein Hendl gratis für den Schützennachwuchs

Die Festwirtsfamilie des Schützen-Festzelts, die Familie *Reinbold*, hatte auch in diesem Jahr 1.000 Hendlmarken für den Schützennachwuchs spendiert – und die wurden tatsächlich alle an den Mann bzw. die Frau gebracht. Mit der Rekordzahl von 1.000 Nachwuchsschützen der Schüler-, Jugend- und Junioren-II-Klasse war das Oktoberfest-Landesschießen bei den Youngster so beliebt wie schon lange nicht mehr. Uns muss also für die Zukunft des Wettbewerbs nicht bange sein.



Und obendrauf gab es noch ein „Herzerl“, das die Bayerische Sportschützenjugend gestiftet hatte und damit zudem für die Knochenmarkspendatei warb – unter dem Jahresmotto: *Guschu rettet Leben*. Vielen Dank der Festwirtsfamilie *Reinbold* für die Unterstützung der Jugend!

Über 50 Mitarbeiter sorgten für einen reibungslosen Ablauf

Es ist alle Jahre wieder ein Großprojekt, die Schießanlage auf dem Oktoberfest vorzubereiten – in diesem Jahr insbesondere. Nachdem der BSSB wegen des Erwerbs der Schießstände auf der Wiesen den Aufbau, die Verkabelung, Ergebniserfassung, -verarbeitung und -darstellung allein bewerkstelligen musste, war schon einiges an Logistik und tiefgehendem Sachverstand erforderlich. *Christian Schröck* zeichnete für die Hardware, *Kostas Rizoudis* für die Software verant-



wortlich – und alles klappte wie am Schnürchen. Der Großteil der Mitarbeiter sorgte als Aufsichten oder an den Nachverkaufskassen dafür, dass der Schießbetrieb regulär und reibungslos lief. Das war bei über 13.000 Startern (mit Gästeschießen) schon eine Mammutaufgabe!

FAHNEN
KÖSSINGER

Vereins- & Festbedarf

Besuchen Sie unseren
Onlineshop oder
fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an!

Am Gewerbering 23 • 84069 Schierling
info@fahnen-koessinger.de
www.fahnen-koessinger.de
 Tel.: 09451/9313-0



61. Bundesschießen der bayerischen Gebirgsschützenkompanien

Ivo Oberauer ist neuer Bundeskönig der Gebirgsschützenkompanien

Das 61. Bundesschießen der bayerischen Gebirgsschützenkompanien toppte sogar noch die Beteiligung des Vorjahres, das bereits eines der bestbesuchten aller Zeiten gewesen war. 734 Teilnehmer – zehn mehr als 2023 – trafen sich vom 27. bis 29. September auf den Schießständen in Kreuth, Tölz und Partenkirchen zum Wettbewerb, darunter 45 Markenderinnen, und das, obwohl das Wetter am Freitag in Tölz und Kreuth mit Wind und Regen alles andere als zum Scheibenschießen einlud. Vor allen Dingen den papiernen Schießscheiben tat die Nässe gar nicht gut. Um so erfreuter war Bundesschützenmeister *Harald Schrangl* über die hohe Teilnehmerzahl. Damit hatte sich seine und die Arbeit seiner Mitarbeiter allemal gelohnt. Insgesamt hatten sich 24 Schützenmannschaften und ebenso viele Seniorenmannschaften aus 44 Kompanien angemeldet. Die drei Kompanien mit den meisten Schützen – Wackersberg, Partenkirchen und Reichersbeuern – erhielten als Meistbeteiligungspreis genügend Bier und Schinkenspeck für einen gemeinsamen Frühschoppen.

Ivo Oberauer ist Bundesschützenkönig Spannend war es bis zum Schluss, da lange Zeit der Gewinner auf der Ehrenscheibe, *Franz Wietzorek* (GSK Audorf), auch auf der Königsscheibe vorne lag. Die Königswürde sicherte sich aber dann doch noch ein anderer: *Ivo Oberauer* von der Kompanie Wössen-Achental durfte sich mit einem 213,2-Teiler als neuer Bundesschützenkönig feiern lassen. Der 62-jährige Unterwössener ist nicht nur ein guter Schütze, der schon so einige Erfolge vorzuweisen hat,

sondern auch eine Persönlichkeit, die Verantwortung für die Gemeinschaft übernimmt. So ist er u. a. der 2. Vorsitzende (Oberleutnant) der Gebirgsschützenkompanie Wössen-Achental. Er erhielt aus der Hand des Landeshauptmanns *Martin Haberfellner* den Porzellanlöwen des Bayerischen Ministerpräsidenten und als Zeichen seiner Regentschaft die prächtige Königskette.

Das Match-Luftgewehr, das S. K. H. Herzog *Franz von Bayern* gestiftet hatte, sicherte sich *Franz Wietzorek* von der GSK Audorf mit seinem 29,7-Teiler auf der Ehrenscheibe. Sehr zu seiner Freude bekam er seinen Preis von I. K. H. Herzogin *Helene in Bayern* überreichte.

Die Ehrung für die Mannschaftssieger übernahm 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn*. Er überreichte den Wanderpokal und die Ehrenscheibe an die GSK Reichersbeuern (785 Ringe). Die vom Mün-

chener Oberbürgermeister *Dieter Reiter* gestiftete Ehrenscheibe gewann ebenfalls die GSK Reichersbeuern.

1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* überbrachte zudem die Grüße des BSSB und hob die Gemeinsamkeiten der Gebirgsschützen und des BSSB hervor. „Ob Bundesschießen der Gebirgsschützen, ob Oktoberfest-Landesschießen der Sportschützen – bei beiden Schießen geht's um den besten Schuss, angetragen mit „ruhiger Hand und scharfem Aug'“. Dazu kämen Schützenkameradschaft und Schützengeselligkeit. Tief verwurzelt in der Geschichte Bayerns trügen die Schützen ihren Teil zu einer starken und unverwechselbaren Heimat bei.

Landeshauptmann *Martin Haberfellner* zeichnete die erfolgreichen Schützen und Senioren mit Kokarden und Schützenschnüren aus, darunter auch den erst 21-jährigen Vorderladerweltmeister *Kilian Fichtl*, der die Schützenwertung gewonnen hatte.

uuk/Harald Schrangl
Foto: *Hias Krinner*

Foto oben, v. l.: Karl Hartmaier, BundesSM Harald Schrangl, Michael Danner, 1. LSM Christian Kühn, Agnes Gistl, Ivo Oberauer, I. K. H. Herzogin Helene in Bayern, LH Martin Haberfellner, Franz Wietzorek, Kilian Fichtl.

